

Ueber die Grundsätze, nach welchen das hier erscheinende Lese- und Lehrbuch bearbeitet ist, und über die Behandlungsweise, welche es erwartet, können wir hier nur wenige Fingerzeige geben.

Das Lesebuch will nur behaltenswerthen, für das ganze Leben fruchtbringenden Stoff geben, und diesen in anschaulicher, volksthümlicher Darstellung; es will noch insbesondere dazu beitragen, Sinn und Liebe für die Natur und Sitte des Landes zu wecken, in dessen Boden und Geschichte unsere volksthümliche Bildung die erste Wurzel schlägt. Neben den Lesebüchern sollen auch eigentliche Lehrbücher Platz finden.

Der erste und zweite Abschnitt finden eine Erweiterung in der in demselben Verlage in 2. Auflage erschienenen kleinen Liederbibel (Pr. 6 Kr.). — Der dritte Abschnitt bringt keine nachhafte Sophie, keinen artigen Heinrich, und läßt keinen Burschen an einem kalten Trunke sterben; aber wir hoffen, daß die mitgetheilten Stücke zu einer reichen Behandlung, auch noch auf späterer Altersstufe, Stoff genug bieten, und daß keines ohne fruchtbringenden Kern sei, obschon dieser absichtlich nicht an der Oberfläche liegt. — Der vierte Abschnitt will den Stoff nicht erschöpfen, sondern nur Andeutungen geben, deren weitere Ausführung dem Lehrer überlassen bleibt. — Der fünfte Abschnitt, der diesem Buche ganz eigenthümlich ist, erklärt sich selbst. — Der siebente und achte Abschnitt sollen auf der Altersstufe, welcher ein vollständiger Katechismus noch nicht dienen kann, Stoff für den ersten Religionsunterricht geben.

Diejenigen Lesebücher, bei welchen der Verfasser nicht genannt ist, sind entweder neu oder erscheinen hier in mehr oder minder veränderter Form. Die Veränderungen sind immer mit großer Vorsicht vorgenommen; sie sind, wie wir glauben, für diejenige Altersstufe, welche der Kinderfreund im Auge hat, nicht nur erlaubt, sondern verdienstlich, sei es, daß dadurch die Verständlichkeit befördert, die Sprache gereinigt, oder eine Uebereinstimmung der Stylfärbung, wie sie auf der ersten Stufe des Sprachunterrichts nothwendig erscheint, in das Ganze gebracht wurde. — Bedürfen die hier und da vorkommenden Anredephrasen einer Rechtfertigung, so sei sie damit gegeben: 1) daß sie, namentlich in den Lehrbüchern, Anleitung zu schriftlichen Antworten und kleinen Aufsätzen geben sollen, 2) daß überhaupt das Kind sehr natürlich in dem Lesebuche nicht sich selbst sprechen hört, sondern einen andern zu ihm, und daß es daher auch beim Lesen sich immer in die Person eines Andern hineinsetzt. —

Am meisten wäre über die rechte Behandlungsweise des Buches zu sagen, doch der Raum verbietet es. Gute Winke wird Kellner (der deutsche Sprachunterricht etc.) und besonders Otto (das deutsche Lesebuch, als Mittelpunkt etc.) geben. — Es versteht sich von selbst, daß die einzelnen Abschnitte nicht nach, sondern neben einander zu behandeln sind. — Ein zweiter Theil, der auch einen kurzen Abriss der sogenannten Realien enthalten soll, wird, so Gott will, folgen. — Meinen lieben Kollegen, die mich bei der Bearbeitung des Buches so eifrig unterstützten, sage ich auch hier meinen herzlichsten Dank.

Saalfeld, im December 1844.

Dr. Kühner.

